

Halle'sches Tageblatt.

Ersteilte täglich Morgens um 6 Uhr
in Halle an der Ecke u. Gertruden-
Kirche.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Abgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Mannmann, Eisenstr. 77.
H. W. Wagner, Steinweg 10.
H. Ziemann, Gertrudenstr. 67.

Achtzehnter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

(Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.)

Expedition
Halle'sches Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierteljährliche Halle oder
deren Raum 15 R-Mk.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags spätere werden
keine Anfertigung erbeten.
Inserate befürden sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 116.

Mittwoch, den 23. Mai.

1877.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 21. Mai.
Die militärischen Angelegenheiten zwischen Frankreich und Deutschland sind nach einer Mitteilung der Cour. Ag. aus Berlin bereits festgestellt und werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die zum 15. Armeekorps gehörigen Regimenter, einschließlich der beiden bairischen in Metz garnisonierten Infanterieregimenter werden danach auf die Stärke von 800 Mann per Bataillon gebracht; außerdem werden die Garnisonen von Straßburg, Metz und Diedenhofen infanterie verstärkt, als dieselben und zwei Infanterie-Regimenter vermindert werden, sodann werden noch drei Kavallerie-Regimenter von den bairischen Provinzen nach den Reichslanden disloziert. Endlich wird die Garnison von Mainz, die gegenwärtig aus drei Infanterie-Regimenten besteht, um ein Regiment verstärkt. Die Garnison von Koblenz bleibt dieselbe, wie bisher. Auf der Westseite von Koblenz ist somit der weitaus größte Theil der Truppen des 9., 14. und 15. Armeekorps, sowie der Großherzoglich bairischen Division aufgestellt, und sind diese Truppen numerisch den in den bairischen französischen Armeekorps aufgestellten völlig gleich, wenn nicht überlegen.

Selbst die „Kreuzzeitung“ ist von dem französischen Ministerdeputé wenig erbaut, sie schreibt: „Der Vorgang in Frankreich ist, obwohl zunächst ein innerer, ungewöhnlich auch für das Ausland von erster Bedeutung wegen seiner möglichen Wirkung auf die auswärtige Politik. Aufgehoben von der Hauptache, daß bei dem Sturze Jules Simon's und seiner Ministercollegen kirchliche Einflüsse mit thätig gewesen, fällt der Umstand ins Gewicht, daß die Hoffnungen der Deutschen durch den erfolgten Ministerwechsel neu belebt werden. Die Delegationen sind, wie die Dinge liegen, jetzt unter den französischen Parteien wohl am meisten geneigt, die ihnen sonst im Lande mangelnde Popularität durch Chauvinismus nach Außen zu erringen.“

Hamburg, 20. Mai. Ein Privat-Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ aus Wien vom 19. d. meldet: Graf Andrassy und Ministerpräsident Tisza sind hier anwesend. Man spricht von einem gemeinsamen Ministertrahen der Ministerien Tisza und Auerperg mit dem Grafen Andrassy bezüglich der künftigen Haltung Oesterreichs im orientalischen Kriege. Dem Ministertrahen wird eine große Tragweite beigegeben.

Wien, 20. Mai. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest ist der gemeldete Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge durch falsche Stellung der Weichen herbeigeführt und haben dabei 16 Personen den Tod gefunden. Zwölf Wagen und die Maschinen beider Züge wurden zerrümmert.

Krakan, 19. Mai. Die Witschel ist bei Bezogoz in beträchtlicher Weise ausgetreten. Der Schaden ist riesig.

Im alten Thurm.

Kriminalnovelle von H. Engelke.

(Fortsetzung.)

„Ja, Herr Pfarrer,“ sagte der Meister, sich hinter das Ohr fassend, „das ist ein Geheimniß, das kann ich Ihnen nicht sagen; wenn Sie mir aber versprechen wollen, kein Wort darüber zu sprechen, Sie sind ja ein verschwiegener Mann.“

„Ja, ja, das bin ich,“ rief der Bajator mit etwas unsicherer Stimme, „heraus damit Meister, wer gab Ihnen den Auftrag?“

„Frau Acher!“

„Frau Acher?“

„Ja, sie selbst, sie kam eines Morgens und vertraute mir an, daß ihr Mann, der heute früh gestorben ist, den zweiten Schlüssel verloren habe und daß, ohne daß irgend jemand etwas davon wissen dürfe, ein zweiter in aller Eile angefertigt werden müsse. Sie sagte, das Schloß könne nicht entlockt werden, ich müßte nach dem übrig gebliebenen Schlüssel arbeiten. In drei Stunden war ich mit der Arbeit fertig und brachte der Frau Acher den Schlüssel.“

Sie sagte mir, er solle gleich probirt werden und wenn er nicht schloß, würde sie mich rufen lassen. Als ich nachmittags wieder bei ihr vorprach, meinte sie, er passe ausgezeichnet. Aber, lieber Herr Pfarrer, ich habe der Frau mit Wort und Handschlag versprochen müssen, niemandem ein Sterbenswörtchen zu sagen. Sie werden mich nicht verrathen. Sie sind ja ein verschwiegener Mann!“

„Meister, Meister, wann haben Sie den Schlüssel angefertigt?“

„Das weiß ich aus dem Kopfe nicht, etwa vor vier Wochen, aber ich kann es zu Hause aus meinem Buche ansehen.“

„Kaufen Sie, Meister, kaufen Sie!“

„Aber Herr Pfarrer, Sie werden mich nicht verrathen, das Geheimniß —“

„Nein, nein, machen Sie nur, daß Sie fort kommen,“

Paris, 19. Mai. Dem „Moniteur“ zufolge hat der italienische Botschafter, General Giardini, dem Herzog Decazes gegenüber erklärt, daß die von dem Herzog gegebenen Versicherungen und sein Verbleiben im Ministerium vollkommen hinreichend seien, um jegliche Beunruhigung in Italien über den Ministerwechsel zu beseitigen. Italien werde den Rabinetswechsel lediglich als eine innere Angelegenheit betrachten.

Nach einer weiteren Mitteilung des „Moniteur“ haben verschiedene Minister sich in Unterredungen mit hervorragenden Persönlichkeiten dahin ausgesprochen, daß sie entschlossen seien, jede schriftliche oder sonstige Kundgebung zu unterdrücken, welche geeignet sei, das Land über die Absichten des Marschall Mac Mahon zu täuschen. Wenn man in den Zeitungen oder in Versammlungen aussprechen sollte, daß die Folge der Haltung des Marschallpräsidenten der Krieg oder der Staatsstreich sei, so werde das Cabinet von der gesetzlichen Macht gegen dergleichen Gebrauch machen, welcher die öffentliche Meinung in dieser Weise irre zu führen sucht.

Der Herzog Decazes hat gestern auf telegraphischem Wege ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Auslande gerichtet, um dieselben über die Bedeutung des Rabinetswechsels unter Hinweis auf das Schreiben des Marschallpräsidenten an den Herzog Decazes und auf die gestern verlesene Botschaft des Präsidenten zu informieren. Letztere beiden Aktenstücke sind den Gehandten gleichzeitig zugestellt worden. Die royalistische Rechte des Senates hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem Cabinet gegenüber vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen. — Die vereinigten Gruppen der Linken haben beschlossen, alle der republikanischen Partei angehörigen Deputierten aufzurufen, nicht ihre Entlassung zu nehmen, sondern ihre eventuelle Abfertigung abzuwarten. Die Botschafter Deutschlands, Rußlands, Oesterreichs und Italiens wohnten der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer bei.

Paris, 20. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht 62 Präfecten-Ernennungen. In 21 Fällen handelt es sich um Verlegungen, in 41 um Entfernungen der bisherigen Präfecten von ihren imgefaßten Posten und um deren Besetzung mit neuen Präfecten.

London. Die „Times“ fassen ihre Urtheil über die nunmehr zu Ende gelangte Orient-Debatte im englischen Unterhaus folgendermaßen zusammen:

„Die Frage war, ob England strenge Neutralität bewahren solle oder nicht. Der werthvollste Erfolg der Resolution wurde in so empfindlichen Erklärungen gewonnen, wie diejenigen, welche der Schatzkanzler selbst den Behauptungen Herrn Croft hinzugefügt hat. Ein anderer Gewinn ist

der Protest des Landes gegen jeden direkten oder indirekten Krieg zur Verteidigung der Türkei. Es war in der Debatte nichts bemerkenswerther, als die Erklärungen zu Gunsten des Friedens, sowohl von den konservativen als den liberalen Vätern. Die Kriegspartei findet sich in einer kleinen Minorität. Wir sagen nicht, daß alle Gefahr vorüber ist, denn es läßt sich erwarten, daß jeder Erfolg der Russen einen kämmer unermüdeten Kampf herbeiführen wird und die Stärke der ministeriellen Majorität selbst mag aggressive Forderungen ermuntern; aber für jetzt sind das Land und die Regierung auf dem Wege der Sicherheit. Was das Resultat der Debatte betrifft, so werden natürlich beide Seiten des Hauses Anspruch auf einen Vortheil erheben. Der wahre Gewinn ist bei der Partei, welche auf der Seite des Friedens steht. Wenn beide Parteien diese ehrenwerthe Auszeichnung beanspruchen, so ist es um so besser für das Land.“

Der Krieg.

Petersburg, 19. Mai. Ardahan ist mit 60 Geschützen und großen Vorräthen von unseren Truppen genommen worden. Nachdem am 16. d. zwei Vorwerke genommen worden waren, schritt General Voris-Melissoff am 17. d. zum Angriff auf den Berg selbst. Unsere Artillerie erschütterte die Befestigungen und als unsere Truppen zum Sturm schritten, ergriff der Feind die Flucht. Derselbe wurde trotz der hereinbrechenden Nacht von unserer Kavallerie verfolgt. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich auf 235 Mann, darunter 5 Offiziere.

Kaiser Alexander wird am 21. d. M. zur Donauarmee abreisen, bei welcher er am 25. oder 26. c. eintreffen gedenkt. Der Großfürst Thronfolger und Großfürst Sergei, der Reichskanzler sowie die Minister des Kaiserlichen Hofes und des Krieges werden den Kaiser begleiten.

Petersburg, 20. Mai. Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasus-Armee vom 19. Mai: „Ich habe die Ehre Em. Majestät aus Veranlassung der Einnahme Ardahans zu beglückwünschen! Seeben habe ich vom General Voris-Melissoff folgende Depesche erhalten: Die Vornehme Masse Provison und Munition, das Lager von 14 Bataillonen Türken und die Citadelle liegen zu Füßen Em. Majestät. Am 17. d. von 3 bis 6 Uhr Nachmittags hatte das wunderbare Feuer unserer Artillerie in die Mauern des Platzes Breche gelagt, um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimenten Erivan, Tiflis, Baku und den Sappuren. Der Feind konnte dem Anfall nicht widerstehen und ergriff die Flucht, eine große Anzahl Todter zurücklassend; die Kavallerie verfolgte ihn trotz der Dunkelheit. Um 9 Uhr durchschritten unsere Truppen die ganze Stadt, sowie die

so Pferde und Wagen gebozgen, hatte er sich in das offene Thor des Schuppens gestellt, um das Wetter beobachtet zu können. Von diesem Standpunkte aus sah jenseits des Flusses in einer Entfernung von kaum dreihundert Schritten das alte Schloß vor ihm und am nächsten die Gasse desselben, in der sich die Expedition des Gerichtes und das Archiv befanden. Erstere hatte zwei große, letzteres dagegen nur ein ganz kleines und zwar rundes Fenster. Geländers verahrt waren die Fenster nicht, weder mit Eisen noch mit eisernen Stäben, weil der an dieser Gasse festrecht abfallende Felsen, auf dem das Schloß stand, ein jedes Hin- und Hineinspringen unmöglich machte.

„Ich hatte,“ so erzählte der Fuhrmann dem Gerichtsamtmanne, „vielleicht eine Viertelstunde am Thore des Schuppens gestanden. Die Nacht war stürmisch und nur die fast unaufföhrlich auf einander folgenden Wölke ließen mich das alte Schloß und den Thurm von Zeit zu Zeit in blauem Lichte erkennen. Als es vom Thurm des Stadthaus um 1 Uhr schlug, hörte der Regen auf und das Gewitter ließ einige Augenblicke in seiner Heftigkeit nach. Schon dachte ich an die Weiterfahrt, als ich plötzlich sah, daß die beiden Fenster der Expedition hell wurden. Mein erster Gedanke war, daß man des Gewitters wegen dort war. Ich hatte oft in meinem Leben die Papierrollen in jenen Räumen abgeliefert und wußte genau Bescheid. Nach einer kurzen Weile sah ich auch das runde Fenster des Archivs, aus welchem der Beamte, wenn er mir die Frucht zahlte, das Geld zu holen pflegte, sich erleuchtete. Das Licht mußte nicht am Fenster stehen, denn der runde Schein war überaus hell und traf das Wasser in der Mulde. Da es wieder stärker zu wettern begann und augenscheinlich von Westen her immer ein Gewitter dem andern folgte, beschloß ich noch zu warten. Die Fenster der Expedition wurden dunkel, aber das Licht im runden Fenster blieb. Als es halb zwölf schlug, es war dabei ganz windstill, erlosch auch dieses Licht. Ich wunderte mich darüber, weil gerade jetzt das Gewitter einen Höhepunkt erreichte, der auch mich erschreckte, der ich doch so manche Gewitternacht hindurch unterwegs gewesen bin, (Fortsetzung folgt.)“

Der Amtmann hatte sich auf das Rathhaus begeben, in dessen Räumchen eine improvisirte Gerichtsstube eingerichtet worden war. Ein Fuhrmann aus L. hatte ihn zu sprechen gewünscht. Der Mann war am Abend vorher mit seinem Gespanne während des Gewitters am Schlosse vorbei über die Muldenbrücke die große Landstraße nach L. zu gefahren. Nicht weit hinter der Brücke war der Regen stärker und immer stärker geworden, so daß der Fuhrmann in der Befürchtung, daß die Bedeckung des Wagens zum Schutze seiner Waaren nicht ausreichen möchte, unter einem Bode an der Straße stehenden Krodenschuppen gefahren war. Als er

Befestigungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Befestigungen aufgezogen. Unsere Verluste sind noch nicht genau bekannt. Man schätzt dieselben auf 1 Offizier und 50 Soldaten getötet und 4 Offiziere und 180 Mann verwundet. Ich habe nicht genug Lobspriecher für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Offizieren getroffenen guten Dispositionen. Feindlicher Gottesdienst wird heute im Mittelpunkt der Befestigungen in Gegenwart der Truppen abgehalten werden.

Petersburg, 20. Mai. Telegramm aus Alexandrapol vom 19.: Die Zahl der bei der Einnahme von Arbaban in unsere Hände gefallenen Geschütze stellt sich auf 73, darunter viele von vorzüglicher Konstitution. Die Profile der meisten Hauptbefestigungen erwiesen sich als von sehr beträchtlichen Dimensionen. Der Verlust der Türken an Toten beläuft sich auf 800.

Petersburg, 21. Mai. Die Türken fahren fort, von ihren Schiffen aus die friedlichen Dschahoren der Küste vom Cap Arber bis Cap Dschamichin zu beschleichen und einzufahren. Gegen die an der Küste gelandeten Tscherkesen sind mehrere Truppenabteilungen abgedenkt worden. In der Stadt und dem Ganalj Arbaban sind russische Befestigungen eingestürzt worden. Unter den bei der Einnahme von Arbaban Gefangenen befindet sich ein Kaiser.

Wespa, 19. Mai. Alle englischen und anderen neutralen Handelsschiffe haben gestern den hiesigen Hafen verlassen. Ein russischer Handelsdampfer ist ebenfalls von hier ausgefahren und — was wiederum beweist, daß die Blockade keine effektive ist — ganz unbehindert in Dgaloff eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Mai. Das hiesige amtliche Blatt berichtet den Verlust der Russen in den letzten Kämpfen bei Arbaban auf 300 Mann, während derjenige der Türken auf 10 Mann angegeben wird. Wie dasselbe Blatt weiter meldet, verstanden die Türken Bajazid wieder zu besetzen. Der Sohn Schamils geht sofort nach dem Kaukasus ab. — Der Gefängniskampf an der Donau dauert noch fort.

— Der Sultan hat an die nach dem Kaukasus entsendeten Truppen eine Proklamation gerichtet, in welcher er dieselben auffordert, ihre irdischen Wünsche abzugeben und der russischen Herrschaft zu huldigen.

Konstantinopel, 20. Mai. Ein Fetwa des Scheichs ul Islam proklamiert den heiligen Krieg gegen Rußland. Durch ein Verbot des Sultans werden die nicht muslimanischen Untertanen ebenfalls dem Kriegsdienste unterworfen. Am letzten Freitag sind 4 große Transportschiffe, 4 Panzerfragaten und 1 Wochendampfer mit 10,000 Mann, 5 Batterien und 50,000 Gewehren nach Suedum Kale abgegangen. Auch viele Escadrier werden von hier dorthin eingeschifft. Fazil Pascha hat das Kommando über das nach dem Kaukasus zu entsendende Corps übernommen. Der Sohn Schamils wird die Escadrier, welche sich den Türken anschließen, kommandieren.

Jana, 19. Mai. Der Insurgentenführer Despotowitsch von 500 Türken bedroht, die unter Uzunia Pascha nach Orsoowa geschickt waren, sich in die Gebirgshöhen von Sedlo gesücht haben. — Sulaiman Pascha hat aus Bejorgnij vor einer Revolte der Christen in Mostar, in jedes Haus drei türkische Soldaten einquartiert. Unter den in Mostar stehenden Truppen sollen viele Krankheiten ausgebrochen sein.

Pera, 19. Mai. Die Balkanübergänge werden von den Türken besetzt, ebenso Gohatz. Klapa inspiziert die asiatische Armee. Die Einnahme Suedum Kales ist wichtig. Der Aufenthalt der Hochgen verbreitet sich längst der Konstantinopel und im Gebirge. Die Türken rücken von Suedum-Kale aus vor.

Wien, 21. Mai. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ erfährt positiv, daß die rumänische Regierung gestern die Unabhängigkeit Rumaniens proklamiert und der Türkei den Krieg erklärt habe. Die Rolle der rumänischen Armee, welche vollständig in der kleinen Walachei konzentriert ist, werde eine rein defensive bleiben.

Bukarest, 19. Mai. Die rumänische Regierung hat ihre diplomatischen Agenten im Auslande beauftragt, den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, zur Kenntnis zu bringen, daß ein Detachement regulärer türkischer Truppen am 16. d. nach der Ueberwältigung von einigen von rumänischen Milizsoldaten bezogenen Plätzen bei Gura Jalomita die jurisdiktionellen schwer verwundeten rumänischen Soldaten auf Befehl der Offiziere erschossen hat.

Gurgeno, 19. Mai. Sadat Pascha ist mit sämtlichen Konjunkt von Ruschit nach Schumla übergesiedelt. Das Bombardement von Gurgeno wird stündlich erwartet.

Budapest, 19. Mai. Der Spezial-Korrespondent des Pesther Lloyd in Konstantinopel meldet, englische Offiziere und ein Armeekorps seien dort angekommen, um Räumlichkeiten für Proviant zu ermitteln und die Befestigungsarbeiten bei Konstantinopel zu leiten. Ende Juni werde die Ankunft englischer Truppen in beträchtlicher Anzahl in der türkischen Hauptstadt erwartet. (?)

London, 19. Mai. Daily News melden telegraphisch: Auf Befehl des Kommandanten von Sebastopol verläßt die Gießwerkstätte diese Stadt, da ein türkischer Angriff erwartet wird.

London, 19. Mai. Nach Wiener Meldungen von Times und Standard erklärt man dort in der That, daß die Russen ihre Operationen auf das rechte Ufer des Danubius verlagert, eine Gefährdung der österreichischen Interessen, weil auf diese Weise der Krieg sich der siebenbürgischen Grenze zu nähern drohe.

— Dem Standard wird aus Semlin gemeldet, daß man in Serbien wieder ganz offen, wie im vorigen Jahre den Krieg vorbereite.

— Der Spezial-Korrespondent des Daily Telegraph berichtet: Fazil Pascha wurde zum Kommandanten von Suedum Kale ernannt. Er trat gestern von Schumla

nach seinem Bestimmungsort ab. Man vernahm gestern Nachmittag in Ortom eine schwere Kanonade.

Deutscher Personal-Kalender.

20. Mai.

- 1474. Albrecht Dürer *.
- 1784. Joh. Gottfr. Schadow, Bildhauer *.
- 1777. Joh. Gottfr. Willmann †.
- 1805. Joh. Gottfr. Cernius *.
- 1875. Carl Schmalz, Kunsthistoriker †.
- 1549. Karst. Moriz v. Siedlich stiftet die Siedlichstule zu Pforta.
- 1731. Joh. Müller †.
- 1784. Ernst Benn, Salt Rumpach (Stiermehl) *.

21. Mai.

- 1775. König Friedrich II. v. Preußen erzeiht Befehl von dem Reichspräsidenten.
- 1815. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen erzeiht Befehl von dem mit Preußen vereinigten Könige von Sachsen.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 91. königl. sächs. Landes-Lotterie. (Dritte Gewinns.)

Leipzig, den 19. Mai.

5 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 20243 71057 86004 86068 97619.
32 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 4514 5484 13522 23279 24347 26288 27206 30804 31229 33710 34540 35043 40580 40628 43700 45218 48689 51978 57025 57518 58887 61222 62105 67678 70425 88464 89633 92573 94122 94324 98389 99184.
38 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 680 4021 9233 10289 11378 12072 14075 17176 20040 20127 24163 25302 28544 29797 33335 34524 35289 35994 39687 40725 45424 46994 47639 47931 52341 53697 59849 61580 67759 69915 81361 83153 85232 85692 89031 89378 92406 96577.
44 Gewinne à 500 M. auf Nr. 38 2627 3924 4688 5224 6393 7726 8405 8922 10165 11542 15891 16430 16515 21597 25449 28318 28387 29768 33489 43096 44463 47116 48249 50169 50811 50965 51437 56035 57754 57961 60270 63917 66553 67331 68175 68854 70051 71087 72769 73060 81652 89858 99176.
120 Gewinne à 300 M. auf Nr. 716 860 934 1086 1889 1984 3341 5481 6362 6582 11243 11253 11526 11935 12019 13073 13990 15555 16083 16163 17940 20046 22610 22630 22860 24237 24355 24819 24892 25509 26171 26249 26827 27997 29324 29541 29637 32325 32448 34145 35144 36994 37058 37265 37275 37320 40669 41182 41568 41744 42327 42788 43305 43354 44529 44670 44761 45601 45893 47925 48226 48663 49425 50630 51675 51967 52099 52784 53415 53425 54050 54473 55146 56684 56705 57223 57492 60975 61457 61720 62992 67153 67386 71072 72193 73169 73177 73770 73997 74873 75330 76065 79603 79693 79831 80244 83745 85829 85836 86244 87267 87697 89033 90611 91028 91858 92055 92680 93199 93363 93787 94270 95355 95481 95783 95956 96429 96898 97203 99205.

Aus Halle und Umgegend.

— Die königliche Wissenschaftliche Prüfungskommission für das Jahr vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 ist für die Provinz Sachsen (Halle) wie folgt zusammengesetzt: Ordentliche Mitglieder: Dr. Kramer, Direktor der Französischen Stiftungen und Professor, zugleich Direktor der Kommission, Dr. Keil, Professor, Dr. Heine, Professor, Dr. Hayn, Professor, Dr. Zacher, Professor, Dr. Dümmler, Professor, Dr. Kirchhoff, Professor, Dr. Küstlin, Konfiskationsrat und Professor, Dr. Siebel, Professor, Dr. Heintz, Professor, Dr. Elze, Professor, Dr. Sauer, Professor.

— Ein hervorragender Ausstellungsartikel für die Ausstellung der gewerbetreibenden Meister wird nach der H. Z. von Hrn. Fabrik. Bernh. Wolf hierseits angefertigt. Eine Pyramide von 21. Höhe und vierseitige von 7 Q.M. ist vom Tischlermeister Ebel angefertigt und wird von Herrn Wolf in geschmackvoller Weise mit sämtlichen die Zahl von 400 betragenden Artikeln seiner Fabrik ausgestattet werden. Die eleganten jeder einander befindlichen Abteilungen der Pyramide tragen die einzelnen Arten von Konjekten z., die Spitze bildet ein auf vergoldeten Säulen ruhender Pavillon, welcher auf seiner Kuppel eine Anzahl Zuckerröhre trägt, aus deren Mitte wiederum sich ein grüner reich gepugter Tannenbaum erhebt. Ein eleganter Blumen-schmuck wird die einzelnen Gruppen der Fabrikprodukte zieren, ebenso ein lebendes Blumenbeet am Fuße der Pyramide gefällig hervorzuheben. Die ganze Ausstellung wird, was Arrangement und technisches Verfahren betrifft, Bedeutendes aufweisen, so daß gewiß jeder Besucher mit Befriedigung erfüllt werden wird.

— Wie wir hören, haben am vergangenen Freitag auf hiesigem Bahnhofs wieder einmal einige nicht unbedeutende Geldbeträge stasungsgewalt. Da es vornehmlich bei Berührung derartiger Diebstahl auf Namen abgesehen, so versäumen wir nicht, gerade diesen die größte Vorsicht anzurathen. Gewiß ist im höchsten Grade die schon häufig gerügte Sitte zu verwerfen, die Geldbörse oder Portemonnaie in den an den Kleibern befindlichen oder an einem Gürtel hängenden Taschen, welche ganz weit offen stehen, aufzubewahren. Auf diese Weise wird den Dieben nur eine willkommenen Unterstüßung zu Theil.

Aus der Provinz.

— Se. Maj. der König hat dem königlichen Bergverwalter Bergmeister Unger zu Dürrenberg den Charakter als Bergarzt verliehen.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 19. Mai. Heute früh 7 Uhr starb im rüstigen Greisenalter Karl Weibinger, einer der ältesten Leipziger Schriftsteller, wo nicht der älteste. Er stand im 85. Lebensjahre. Ein Beispiel jüher Verheerung, hatte er sich erst vor einigen Monaten einer schwersten Operation in Halle unterzogen und dieselbe glücklich überstanden.

— In der weitbekannteren Wandrunder von D. G. Teubner in Leipzig feierte am Sonnabend der Vorsteher der Stereotypie und der galvanoplastischen Anstalt, Herr C. F. Lichtenste, sein fünfzigjähriges Geschäftszubiläum.

Schleiz, 17. Mai. Vor einigen Tagen passirte unsere Stadt einer sehr wenig beliebten Transporte, ein 4-spänniger Wagen mit Dynamit beladen. In den steilen hohen Straßen zogen die Pferde nicht gehörig, der Wagen ging rückwärts und wäre in den tiefen Straßengraben gestürzt, hätte nicht ein Kutschmann denselben zum Stehen gebracht. Ohne diesen Glückfall hätte ein schweres Unglück entstehen können.

Friedrich Haase beschäftigt, die ihm von einem Konjunktum wohlhabender Bürger Leipzigs angebotene Direktorsstelle des neu erbauten Leipziger Theaters anzunehmen.

Ermittschau. Wie das hiesige „Tageblatt“ mittheilt, ist der sozialdemokratische Stadtvorordnete E. S. Schlegel aus der Stadt verschwunden, allem Anschein nach, um einem Besuche von 15,000 M. aus dem Wege zu gehen, welcher von einem in Dresden wohnhaften Geschäftsfreunde desselben eingelagert wurde. Das Accept desselben soll auf einem Verfabren beruhen, welches man in gewöhnlichen Leben mit dem Ausbruche Wechselreiterei bezeichnet.

Gößnitz, 15. Mai. Aus vielen Fabriken und Industriebetrieben kommen Klagen über den sich mehr und mehr fühlbar machenden Arbeitsmangel und der daraus entstehenden Nothlage. Von unjener The haben sich bisher so bange Nachrangungen unter der Arbeiterbevölkerung noch fern gehalten, was allein dem Umfange zu baten ist, daß die hiesigen Steinmühl-Knopffabriken noch voll beschäftigt sind. Aber unter den seiner Zeit den Hauptindustriezweigen hier bildenden Webereien fehlt die Arbeit in letzter Zeit auch knapp zu werden, während speziell in den Städten des Südrheins unseres Landes gewerbliche Geschäfte vollst zu thun haben, was durch die allgemein gewordenen Umwälzung unserer ländlichen Bauernschaft in die bürgerliche befördert (W. f. G.)

Inhalt.

— Wir lesen in der Gößnitzer Zeitung; Vor kurzem wurde in Krositz bei Peterberg ein nicht unbedeutender Fund mittelalterlicher Münzen gemacht. Leider ist nur ein Theil derselben für die Wissenschaft gerettet worden. Die eine Hälfte ist dem Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Verein zu Halle zugewendet worden, während die andere ein eifriger Sammler darselbst vor dem Schmelztiegel bewahrt hat. Die circa 100 getriebenen Stücke fanden meist aus der Zeit von etwa 1240—1280. Dem Hauptbestandtheil der höchstens 44 Stempel-Präparaten bilden erfreulicher Weise gerade Anzahlstücke, von welchen einige selber unbekannt waren. Ferner sind besonders vertreten das Erzbisthum Magdeburg, das Bisthum Naumburg und die Abtei Regau; letztere beiden Sorten meist sehr vererbt. Auch finden sich einzelne Kaiser-Präparaten und ein einziger zweifelhafter Denar der Mark Brandenburg. Es ist sehr zu bedauern, daß aus von diesem Funde wieder viele Stücke vernichtet und zerstört worden sind. Dieser veranlaßt uns, auch heute die schon früher wiederholten, alles Gebührende getreulich und vertrauensvoll an die zuständige Behörde abzuliefern. Daraus kann Niemandem ein Nachtheil erwachen, vielmehr wird Jeder sich nicht nur, sondern auch der Wissenschaft einen Vortheil stiften. Prof. Dr. Dümmler, Vorsitzender des Thüringisch-Sächsischen Geschichts-Vereins, hat mit der Bearbeitung des Krositzer Fundes den Vorsteher des Herzog. Münz-Kabinetts zu Dessau beauftragt.

Stiftungs-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 19. Mai.

Aufgegeben: Der Schmelzbesitzer J. R. E. Lehmann, Halle, a. S. und A. B. v. der Hofenbergr., Prezer. Geschickliche: Der Gymnasial-Dozent Dr. C. Wolf, gr. Berlin 13, und L. Täubrich, Leipzigerstraße 39. — Der Handarbeiter W. Wiesener, und E. Fesche, Gerbergasse 14. — Der Schmidt C. May, Brunnengasse 9, und L. Marmann, Kapellengasse 12. — Der Handarbeiter F. Zeile, Unterberg 6, und F. Wörm, Immen. Geboren: Dem Handarbeiter M. Dierzsch ein S., Mühlrain 1. — Dem Malermeister A. F. Heinz ein S., Spitze 21. — Dem Maurer L. Schatz ein L., Kapellengasse 12. — Dem Handarbeiter R. Wandermann ein L., Hospitalplatz 6. — Dem Handarbeiter G. Kaproff ein L., Mühlberg 6. — Dem Fabrikarbeiter E. Thiele ein L., Fleischerstraße 14. — Dem Rentier Th. Brauer ein L., Schulberg 5. — Dem penf. Steuerausgeber F. Clausing ein S., Hallesche 5. — Eine mehrl. L., Sommergasse 9. Gestorben: Des Buchhalter F. Steinrich S. Ernst, 7 M. 16 L., Ungenutzten, Mühlweg 25. — Des Handarbeiter F. Kretzel S. Franz Friedrich 6 L., Krämpfe, Steg 21. — Der Handwerker Hermann Brümme, 52 J. 7 M. 25 L., Unterleibentzündung, Martinsgasse 15. — Des Ocler W. Büng S. Wilhelm Leopold, 26 L., Atrofie, Fleischerstraße 8. — Friederike Reizing 31 J. 9 M. 12 L., Augenentzündung, Neustadt 4. — Der Handarb. Andreas Klaus, 54 J. 6 M. 28 L., Herzleiden, Straßmann. — Des Schuhmacher C. Schimpf S. Verthold Carl, 1 J. 10 M. 4 L., Ungenutzten und Brustentzündung, Krenge 1. Meldung vom 21. Mai. Gestorben: Der knecht Friedrich Berger 41 J. 7 M. 16 L., Schuß in den Kopf,

Stadtkantons. — Der Schuhmachermeister Georg Franz...
Der Schneider Heinrich Wolf 18 J. 7 M. 21 L.,
Pöhlisch, Klmit. — Die Witwe Auguste Wulbold geb.
Kraus 68 J. gr. Braunhaugasse 18. — Des Schlofers Hermann
Straß 27 3. 5 M. 26 L., Pöhlisch, Klmit.

Bermittlichtes.

— In Dresden ist am Freitag ein angeblicher Gymnasiallehrer a. D. Dr. phil. Kühn auf Requisition einer ausübenden Aufsichtsbehörde verhaftet worden, weil gegen ihn der bringende Veracht verfaßt, daß er auf Grund gefälschter Prüfungszugnisse sich eine Lehrstelle an einem auswärtigen Gymnasium (Schleiz?) verschaffen genügt hat, von dort aber verschwunden war, als sich das Gericht von jener Fälschung zu verbreiten angefangen hatte.

— Wiederbelebung eines Todtgeblanten. Dieser Tage ist, wie man dem „Fremdbild.“ aus Hamburg schreibt, ein Fall der Wiederbelebung eines todtgeblanten, ertrunkenen Kindes passiert, der zu der ersten Wahrung Veranlassung giebt, unter allen Umständen bei Ertrunkenen, wenn das Unglück erst eben passiert ist, energische Wiederbelebungsversuche zu veranstalten. Der einzige kleine Sohn eines hiesigen Stellmachers ertrank in einem Canal, und ein Arbeiter rettete den Verunglückten mit eigener Lebensgefahr. Der Arzt erklärte, daß das Kind bereits seine Seele ausgehaucht habe. Der Vater des Kindes gab indes die Hoffnung nicht auf und bürschte den Leib des Kleinen energisch. Nach einer halben Stunde stellten sich die ersten Lebenszeichen ein — und jetzt ist der Junge bereits wohl auf. Jedenfalls möge der erzählte Fall dazu dienen, bei Ertrunkenen die ausgiebigsten Wiederbelebungsversuche anzustellen.

— Mit Salicylsäure in Streupulverform als Mittel gegen Fußschweiß sind im vorigen Jahre während der Sommerferien bei den Infanterie-Regimenten des Garde-, 2. und 4. Armeekorps Versuche angestellt worden, welche ein günstiges Resultat ergeben haben. Da verschleimartige Absonderungen zur Anwendung gekommen sind, soll noch festgestellt werden, welche Wirkung sich am besten bewährt hat und in der Folge allgemein einzuführen ist. Es werden demnach in diesem Jahre bei den Infanterie-Regimenten der Garde und des 3. Armeekorps die Versuche nach dieser Richtung hin fortgesetzt und sind die Truppen bereits mit den erforderlichen Präparaten versorgt worden.

— In Gera wurden auf dem letzten Wochenmarkte junge Zwiebeln in Bündchen zum Verkauf angeboten. Dieselben bewirkten bei einigen Käufern nach dem Genuße schmerzhafte Krankheitserscheinungen. Bei näherer Untersuchung erkannte man dieselbe als die Zwiebeln des Varentlands (Allium ursinum L.), deren Saft Unwohlsein erregt, obwohl dieser nicht eigentlich giftig ist.

(Ein hystischer Postillon.) Dieser Tage starb in Karlsbad der weit und breit bekannte Postillon Wölsel. Er gehörte zu den „Wahnsinnigen“ der Sprudelstadt und sein herrliches Horn verkündete durch ein Viertel-Jahrhundert

hindurch die Ankunft eines hohen Gastes in Karlsbad; es war eine Dorian, von Wölsel nach Karlsbad heringeführt zu werden, es wurde Wölsel, sich von ihm führen zu lassen. Und er hat Könige und Kaiser gefahren und Dichter begeistert. Die Gräfin Wimpffen, geborene Ceteles, nahm ihn vor Jahren nach Wien und ließ sein musikalisches Talent ausbilden, der ehemalige österreichische Bundezeitungsredakteur Graf Mühl-Bellinghausen schenkte ihm ein kleines Album, das er bei seinen Fahrten stets mitführte, und in dem sich eine außerordentlich persönliche Notizen, darunter König Wilhelm von Preußen und der Kaiser von Brasilien, Fürst Schaumburg-Lippe, eröffnete, weiland König Otto von Griechenland; Ladislaus Pfyfer und General Karvas haben sich auf derselben Seite eingetragen, Bismarck und Reichberg füllten ein Blatt — leider auch in der Geschichte — Perigny, Gortschakoff, Lord Russell, von der Flotte, Rouher, Benedetti, Gramont, Parisinski, Kesselrode, Murawiew, Lamarmora, Molte folgten nach einander, Napoleon und Venant haben sechs Blätter zwischen einander gelegt, obgleich sie an demselben Tage mit dem Wölsel fuhren; die Literatur ist durch Auerbach, Herwegh, Gerwinus, Stifter, Charlotte Birch-Pfeiffer, Wallner, Agard (Paris) mit manchen feinen Versen vertreten.

— Rheingold. Beim Ausbaggern der Fundamente für einen der Strompfeiler der großartigen Rheinfähre, welche oberhalb Koblenz zur Durchführung der Berlin-Meyer strategischen Bahn die beiden Rheinarme nebst der Insel Dierweck überbrücken soll, kam am 9. November 1876 mitten im Strombett, tief unter Sand und Gerölle verborgen, ein zierlicher goldener Armreif uralter Arbeit zum Vorschein. Die königliche Direction der betreffenden Staatsbahn in Wiesbaden überreichte mit Hinweisung auf die Seltenheit und die Umstände des Fundes denselben der deutschen Kaiserin, und die hohe Frau befahl — unter Vorbehalt des Eigenthums des Staates — die Wiederlegung des kleinen Kunstwerks in dem Kurfürstenaale des Reichensloßes zu Koblenz, dessen Prachtraum benanntlich von Ihrer Majestät zu einer Sammlung von Wäbern, Kunstschätzen, Wäbelen zu einer kulturhistorischen Museum des Kurfürsten Erber bestimmt ist, dessen Umfang und Bedeutung mit jedem Jahre zunimmt. Der für eine jugendliche Frauhand bestimmte, aus dem feinsten Golde gearbeitete Armreif besteht aus vier tauglich zusammengedrehten Goldstrahlen, in der Mitte am stärksten, nach den beiden Enden hin in zwei schlangartige Spitzen auslaufend, welche hakenförmig ineinandergreifend den elastischen Reif um den Knöchel zusammenhielten. Die Herren Professor aus'm Weert und Geheimer Rath Schaaffhausen in Bonn haben die Spange als uralte keltische Arbeit erkannt, die, obwohl vielleicht zwei Jahrtausende im Rheine liegend, doch durch ihre tüchtige Technik und ihren feinen Golzehalt (75 Mart) vor jeder Fälschung bewahrt worden sei. Ein ähnliches gedrehtes Band (torquis von torqueo drehen, in Rom) trägt bekanntlich die Statue des sterbenden Jockers in Wien und ist gerade durch diesen Schmuck die Herkunft des Kelte oder Gallier

festgestellt worden. Der geistvolle Dichter des Eusebius, Viktor v. Scheffel, hat, wie die könnliche Zeitung mittheilt, die Uebersetzung des Armreifes an die Kaiserin mit einem schönen „Der deutsche Rhein seiner Kaiserin“ überlieferten Gedicht begleitet.

Paris, 22. Mai. (Orig.-Telegramm). Hierher gelangte diplomatische Informationen lassen in aller Kürze die bevorstehende Kriegserklärung Griechenlands an die Türkei als wahrscheinlich erscheinen.

Bukarest, 22. Mai. Der Senat ertheilte der Unabhängigkeitserklärung Rumäniens seine Zustimmung.

Konstantinopel, 22. Mai. Offiziell wird gemeldet: Am Freitag griffen 6000 Russen und 700 Kosaken die Türken in der Umgebung von Soudumale an; die Türken, von der Flotte unterstützt, blieben im Vorteil. Eine Kompanie Kosaken wurde vernichtet; der Kampf dauerte fort. Eine Depesche Wladykows berichtet, daß am Freitag bei Karadagh zwischen Karas und Ardahan ein für die Russen ungünstiges Gefecht stattgefunden hat.

Vollsbibliothek auf dem Rathhause.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Hassler'scher Verein. Mittwoch den 23. Mai Abends 7 Uhr Uebung im Saale der Volksschule, für Herren um 7 1/2 Uhr. C. A. Hassler.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.											
Abgang						Ankunft					
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.
Leipzig	5:45	7:00	10:15	1:45	4:15	...	...	...	5:45	7:00	10:15
Halle	5:55	7:10	10:25	1:55	4:25	...	...	...	5:55	7:10	10:25
Magdeburg	6:05	7:20	10:35	2:05	4:35	...	...	...	6:05	7:20	10:35
Merseburg	6:15	7:30	10:45	2:15	4:45	...	...	...	6:15	7:30	10:45
Querfurt	6:25	7:40	10:55	2:25	4:55	...	...	...	6:25	7:40	10:55
Naumburg	6:35	7:50	11:05	2:35	5:05	...	...	...	6:35	7:50	11:05
Strehla	6:45	8:00	11:15	2:45	5:15	...	...	...	6:45	8:00	11:15
Thüringen	6:55	8:10	11:25	2:55	5:25	...	...	...	6:55	8:10	11:25
Berlin	7:05	8:20	11:35	3:05	5:35	...	...	...	7:05	8:20	11:35
Köln	7:15	8:30	11:45	3:15	5:45	...	...	...	7:15	8:30	11:45

Submissions-Anzeiger.
Erarbeiten und Anfuhr von Kies zur Herstellung eines neuen Kommunikations-Weges zwischen Olig und Drosdorf. Termin 28. Mai. Bau-Deputation. Beh.
(Original-Anzeige in der Exped. d. Bl.)

Baumaterialien: wie beste engl. u. stett. Portland-Cemente, engl. und deutsche Chamottesteine, Chamotte-Mörtel, Dachpappe, Eisenkohlen- u. Kienent-Theer, Asphalt, engl. Steinkohlentheer, Goudron, Lapidar-Theer, Eisenbahnschienen in ganzen sowie beliebig geschlagenen Längen, Geschwind-Gyps etc. etc. offerire zu den billigsten Preisen.

Gustav Mann junior,

am Magd.-Leipzig. Bahnhof und grosse Ulrichsstraße Nr. 11.
Frischen Portland-Cement „Stern“
empfehlen und empfehlen billigst Klinkhardt & Schreiber.

Submission.

Die Bedingung der Saterarbeiten beim Neubau der chirurgischen und Frauen-Klinik hiersebst, zu 3636 Mart veranschlagt, soll im Wege öffentlicher Submission erfolgen. Reflectanten wollen ihre Offerten bis frühestens Sonabend den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt und portofrei abgeben, wofolbst die Bedingungen und der Kostenaufschlag während der Büreaufstunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 18. Mai 1877.

Königlicher Landbauinspector
von Tiedemann

Möbelmagazin von H. Dlesner, Bräderstraße 13, empfiehlt:
gut gearb. Zethür. mahag. u. birch. Kleideretrette 15 Zthlr., pol. Kleidergränze 9 Zthlr., Kommoden 7 Zthlr., Nohrstühle 1 1/2 Zthlr., Zethür. Küchensch. m. Glas-ans. 10 Zthlr., harte Bettstellen 3 1/2 Zthlr., Sophas, Sophatische, Spiegel, Spiegel-schränken, Wäscheschränken, und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen.

**Ein Arbeiter sucht
Silberbrand's Dampfzärerei.
Rupferschmiede** finden sofort Arbeit bei H. Greßler, Eremitage.
Frauen zum Nähenbuden gesucht
gr. Braunhaugasse 30.

Ein Mädchen wird zum 1. Juli gesucht von Anna Heilbron, gr. Steinstr. 64.

Gesucht

wird sogleich ein tüchtiges Hausmädchen im goldenen Hirsch, Leipzigstraße 61.
Ein anständiges Mädchen wird zum Warten eines Kindes für den Tag zum sofortigen Antritt gesucht
Königsstraße 406, part. links.

Aufwartung gesucht H. Ulrichstr. 1b, II.
Eine anständige Aufwärterin des Vormittags gesucht
Königsstraße 36, III.

Ein anständiges junges Mädchen, welches schneiden und weinigen kann, sucht Stell. als Haus- oder Stubenmädchen od. als Stütze der Hausfrau, sogl. od. 1. Juli. Zu erst. Bräderstraße 12, 2. Tr.

Ein anst. Mädch. v. außerh. w. 1. Juni od. Juli Dienst. Näb. gr. Berlin 14, part. C.

Ein jung. Menich (25 J.) alt mit sehr gut. Attesten f. Stelle als Haus- oder Pferdeträcht; einige ordentl. Mädch. v. außerh. w. 1. Juni Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlam 10.

Haus- u. Küchenmädchen sucht 1. Juni u. Juli bei 30-36 Zthlr. Gehalt Frau Hermann, Trödel 19.

1 ord. Mädch., das Kochen, Waschen und plätten kann, find. 3. Stelle d. Fr. Heudell, Oranienweg 14. Tüchtige Mädchen empfiehlt, auch können solche sich dajelbst finden.

Ord. Mädch. find. sof. u. 1. Juni Stell. d. Frau Witz, Brunnengasse 4.

Ord. Mädch. f. f. Küche u. H. z. 1. Juni u. w. nach Frau Witz, Herrenstraße 20.

Königsstraße 29 ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage 1. October zu vermieten.
Eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Preis 65 \mathcal{M} , sogleich od. 1. Juli zu beziehen Lindenstraße 7. H. Hüffer.

2 E., K., St. 1. Juli z. d. Wuchererstr. 12, I.

Die Bel-Etage Magdeburgerstraße 7, enthaltend ein Salon, 7 heizbare Stuben, 3 Kammern, Küche mit Gas- und Wasserl. u. Zub. ist sogleich oder später zu vermieten. Auskunft dajelbst parterre.

Eine Wohnung, Mitte der Stadt belegen, Preis 600 \mathcal{M} , ist zu vermieten und zum 1. Juli od. 1. October zu beziehen. Zu erst. gr. Märkerstraße 24.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubeh. zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näb. Harz 25, 1 Tr.

Eine freundl. Wohnung zu 130 \mathcal{M} ist sof. od. 1. Juli zu vermieten Markt 17.

Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu vermieten Karlsstraße 10.

Eine Wohnung zu 36 \mathcal{M} ist veränderungs-fähig zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Anzul. v. Ab. 6 U. Drummeng. 12.

Wegzugs halber ein Logis, Preis 60 \mathcal{M} , z. 1. Juli zu bez. Taubengasse 14, Hof part.

Kleine Wohnung zu verm. Neustadt 5.

Gr. Wallstraße 6 die Parterre-Wohnung von 3 St., 3 K., u. Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen

Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubeh. für 60 \mathcal{M} zu verm. Wörlitzerstraße 8 d.

Verlegungsb. z. 1. Juli zu verm. St., K., u. n. Zubehör Königsstr. 22/23, II.

Wohn. zum 1. Juli zu bez. gr. Wallstr. 24 St., K., K. für 34 \mathcal{M} sofort od. 1. Juli zu vermieten. Zu erst. Mühlgasse 6, H. II.

Möbl. Wohnung H. Ulrichsstr. 1b, II. Fremdl. möbl. St. u. K. an einz. Herren sofort zu verm. Trödel 4, nahe am Markt.

Anst. Schlafstube m. Kof. Trödel 13. Schlafstellen Schillershof 19. 2 anst. Schlafst. Rathshausg. 14, 1 Tr. I. Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstraße 47, 2 Tr. Anst. Schlafst. m. K. gr. Braunhaug. 19, II. Anst. Schlafstube Geißestraße 66, II. Anst. Schlafstube Gartengasse 4. Fr. Schlafst. Karlsstr. 12 i. Durchg. z. erst. Anst. Schlafst. Leipzigstraße 90. Anst. Schlafst. sof. zu verm. Zapfenstr. 20. Anst. Schlafst. mit K. Niemeckerstr. 11, II. Gesucht zum 1. October Werkstelle mit Wohnung für Holzarbeiter. Offerten unter D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Möbl. Wohnung zu verm. Mauergasse 10. 3. Wohn. zu 40-45 \mathcal{M} , Nähe des Marktes zum 1. Juli gef. gr. Sandb. 10, Köpfigengasse.

Zwei möblirte, möglichst zusammenhängende Zimmer, werden in oder in der Nähe von Wobisbierstein, vor dem Kirch- resp. Geisthofe zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben Geißestraße 12.

Ein Logis für 360 Mart wird z. 1. Juli gef. v. d. verm. Dr. Fröhlich, Wilschelmstr. 16, III.

Ein unverheirateter Beamter sucht auf sofort eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus etwa 4 separaten Zimmern. Auf-wartung im Hause erwünscht, aber nicht un-bedingt erforderlich. Offerten werden unter Nr. 144 in der Exped. d. Bl. angenommen.

Berlora.

wurde am 2. Pfingstfesttag Nachm. auf dem Wege von der Klinik bis nach Mettern in ein graugelber Kutschermantel. Gegen jede Ver-losung abzug. im Goshof zum Mettern Mettern.

Berlora.

1 Medaillon (Albumform) mit 2 Photo-graphien verl. geg. Der Finder von diesem theuren Andenken wird gebeten, dasselbe gegen eine sehr gute Bel. in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein Portemonnaie verl. Abzug. geg. Bel. „grüne Lame“.

Ein Kanarienvogel (Sohn) Sonnabend Abend entflohen. Bitte gegen gute Verlohung abzugeben Adler-Apotheke, Telk.

Ein kleiner Affenpönscher zugekauft Oberlaucha 22.

Dant.

Für die vielen und ehrenvollen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, Wilhelmine geb. Schmidt, fühle mich gebunden, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Halle a/S., 19. Mai 1877.
A. Herrmann, Direktor der H.-Z.-C.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unter guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister Franz Fischer,

in seinem bald vollendeten 75. Lebensjahre, was hierdurch angezeigt
Halle, den 20. Mai 1877.
die trauernde Familie.

Rasen-Mähmaschinen,
Wring-Maschinen,
Wasch-Maschinen
empfeilt
Otto Gieseke,
gr. Steinstraße 67.

Fra. Asphalt
offere billigt **Gustav Mann junior.**
Fra. Grude-Coaks
stets vorrätig gr. Ulrichsstraße 11.
Verbenen, Fuchsen, Geranien, Petunien, überhaupt Gruppen und Teppichbeetpflanzen, sowie Ledebien und dergl. Sommerblumen empfiehlt in größter Auswahl billigt

G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40a.
Zur Ausschmückung von Gärten empfiehlt: Canna, Riehnus, Georginen, Verbenen, Fuchsen, Geranium, Lantana, Lobellen etc., Teppichbeetpflanzen, Sommerblumen, Levkoyen, Asten u. dergl.

Noch mehrere Hundert kräftige Farnekräuter für Grasen, Felspartien u. dgl. billigt, die Gärtnerei C. Bräter, Feldstr. 13.
Neue Matjes-Seringe und neue Sibaboner Kartoffeln empfiehlt **G. Friedrich.**
Sehr schönen Sauertohl empf. **G. Friedrich, Bürg. 10.**

Nicht zu übersehen!
Die Hanswirt-Spinnerei
von **G. C. Meyer** aus Schraplau empfiehlt auch zu diesem Markte ihre ächten **Prima-Hanswirne** zu den bekanntesten billigsten Preisen.
Stand: Steinweg, vor dem Hause des Hrn. Klempnermeister Fricke. An der Firma temtlich.

Ein noch gutes Piano verkauft **R. Knipper, Musiklehrer, Sophienstr. 10.**
Verziehungshalber sofort zu verkaufen.
Ein schwarzes Ebenholz-Meublement mit blauemem Aufsätze u. Gardinen dazu, fast neu, eben mehrere Gaststolen preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **M. Zwick, neue Promenade 14, I.**

Ein Krankenfahrstuhl, neu, sehr zweckmäßig, sowohl für Schwer- als Leichtfranke gebaut, hat im Auftrag 3. Verkauf **G. Gehardt, Steinweg 12.**
Ein Kleiderschrank, Brodgeschrank u. Aufsatz, ein Tisch, mehrere Stühle, Sopha ist billig zu verkaufen **Drumengasse 12.**
1 gute Kommode zu verk. **Näh. Exped.**
Ein waschbarer Hosenhund zu verkaufen **Lindenstraße 7, 1. Tr.**
Neumilch, Biege verl. **Sicherplan 7.**

Künstliche Zähne
werden billig und schmerzlos eingeseht, Plombieren, Reparaturen sauber und schnell ausgeführt. **G. Paul, Arztgehilfe, Dachritzgasse 13, I.**

Künstliche Zähne
neuester Methode ohne Gummienplatte und Plombieren billig und schmerzlos.
Dr. Sachse, Leipzigerstraße 7, II.
Makrobiotische Pulver bilden neues gesundes Blut. Beschreib. u. Probe 10 Pfg. **Apotheker Genzel, Berlin, Fruchtstraße 72.**
1 Federwagen, passend zu einem Glasbier- oder Brodgeschäft, stets preiswürdig zu verkaufen **Harz 18/19, part.**

Zur Beachtung!
Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich jetzigen Pfingstmarkt ein großes Lager von neuen Federbetten im Gasthof zum Pelikan, Hof, links zum Verkauf ausstelle. **G. Franke** aus Raumburg.
Mehrere gute Federbetten billig zu verkaufen **Schmerstr. 21, II., Eing. Aufgasse.**
Kl. Hundewagen kauft **Wernitzgerstr. 4.**
Ladenstuhl u. gr. Bücher-Regale gef. **II. Ulrichsstr. 28, I.**

Prima Gartenschläuche in allen Dimensionen, Englische Patent-Wasserbrausen empfehlen billigt **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

Lynch-Frères,
Rheder, Weingüterbesitzer.
Bordeaux.
General-Agentur und Lager.
Bruno Coburg,
Halle a/S., Barfüßnerstr. 16.
Für chemische Reinheit sämtlicher Weine und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Der Ausverkauf
meines
Cigarren-Detail-Geschäfts
wird, wenn nicht eher,
am 15. Juni a. e. geschlossen.
Die größte Anzahl der seit Jahren geführten Marken ist geräumt und von den wenigen Restbeständen, welche noch am Lager sind, empfehle ich zur baldigen Abnahme:

	früher	jetzt	früher	jetzt	
Crespo	M. 25	M. 20.	Columbia	M. 54	M. 45.
Salvadora	M. 37,50	M. 29.	Figaro	M. 50	M. 45.
Apollo	M. 45	M. 35.	Regalia Reyna	M. 54	M. 45.
Flor de Creta	M. 45	M. 35.	Preciosa	M. 56	M. 45.
Matanzas	M. 45	M. 36.	Mercurio	M. 60	M. 50.
Belleza	M. 45	M. 36.	Tubarosa	M. 60	M. 50.
Nuevo Mundo	M. 50	M. 40.	Menang	M. 66	M. 54.
Vapor de la Vida	M. 50	M. 40.	Victoria	M. 72	M. 60.

Die durchweg realen Qualitäten vorkommender Marken bedürfen bei den von mir angebotenen festen Preisen keiner weiteren Empfehlung.

G. Gröhe,
104. Leipzigerstraße 104.

Zum ersten Male in Halle.
Heute empfing ich große Partien
Perlkränze zu Grabverzierungen.

Dieselben dürften ihrer geschmackvollen Ausstattung und großen Billigkeit, hauptsächlich aber ihrer Haltbarkeit wegen, da die Perlkränze auf einen Draht garnirt sind, welcher vom Regen nie leidet resp. nie rostet, auch hier wie überall, wo dieselben bereits eingeführt sind, sehr viel Anklang finden.
Gartenbau-Anstellung Halle a. S. Ehrendiplom 1876.
Zu gleicher Zeit zeige einem hochgeehrten Publikum an, daß die längst erwarteten **Perlkränze** ebenfalls eingetroffen sind. Darunter sind viele Neuheiten und zeichnet sich alles durch saubere Arbeit aus. Außer den Kränzen empfehle noch **Kreuze, Kreuzbouquets, Girlanden, Blumenkörbe** u. s. w.

Blumen- und Kränze-Handlung Moritz König,
Rathhausgasse 9, Nähe der Poststraße, vis-a-vis der Kaserne.

Die billigen Nadel- und Posamentier-Waaren
empfehle auch zu diesem Markte als: **Stednadeln, 6 Neuloch 25 A, Haarnadeln, lackirt, weißspitzig, 6 Packete 25 A, Ganzwirn, sehr fest, acht Leinen weißes Band, Nähnadeln, prima, mit gebrotem Dehr, Hembdenähle, alle Sorten Schablonen zum Wäschebinden u. dgl. m.** Stand: Steinweg, vis a vis dem Wärdemstr. Herrn Deunne, an der Firma temtlich. **Franz Nell, früher Panhans.**

A. Meinert, Radlermeister,
II. Klausstraße 5
empfehle sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von **Drahtzäunen** im Garten, **Balkons** und **Blumenbeete**, alle Sorten **Drahtgitter, Siebe, Vogelbauer, Hundemaulkörbe**, sowie alle **Drahtarbeiten** und verspricht gute Bedienung, Preise sehr billig.

Hugo Kaether aus Berlin
empfehle auch zu diesem Markte sein
Lager billigster Posamentier-Artikel und Schablonen zu den bekannt billigsten Preisen.
Stand: Steinweg, vor dem Laden des Hrn. Klempnermeister Fricke, an der roten Firma temtlich.

Baumaterialien,
als: **Nollen-Dachpappen, Kappstreifen, Asphalt, Chamottesteine, Fußboden-Platten, Lohndrögen** in allen Weiten, sowie alle Sorten **Verbindungsstücke** empfehlen billigt

B. Schmidt & Co.
für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenaufes.

Circus Wulff.
Heute Dienstag den 22. Mai.
2 große Vorstellungen.
4 Uhr und 7 1/2 Uhr Abends.
Große engl. Hirschjagd. — Vorführung der 8 Traktierer Hengste.
Mittwoch den 23. Mai.
Große Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr Abends.
Cassensöffnung 1 Stunde vorher.
Zum 1. Male: **Mazepa's Verbanzung**, oder: **Das danbare Tartarrenpferd.** Große historische Pantomime in 3 Tableaux. — Vorher: **Vorführung der 8 Traktierer Hengste.**
Alles Leibrige besagen die Plakate.
Donnerstag Vorstellung.
Fochachtungsvoll **C. Wulff, Director.**

Pockenimpfung
Mittwoch d. 23. d. M., Nachmitt. 3 Uhr.
Dr. Kunze.
Eine gelbe Schindelin, welche zwei Jahre bei Herrn Buntus gearbeitet hat, empfiehlt sich bei geehrten Herrschaften
H. Braunhausgasse 19.

Avis für junge Damen.
Unterricht im Schneider und Zuschneiden ertheilt gegen mäßiges Honorar **P. Martini jun., Schneidermstr. f. Damen, Blücherstraße 5.**
Mein Unterricht in meinen weiblichen Arbeiten beginnt **26. Mai.** Zeichnungen und Schneiderarbeiten werden verfertigt von **Estille Kummer, Breitelstraße 25.**

Pelzsachen
übernimmt zur Conservirung **Chr. Voigt.**

Handwerker-Meister-Verein.
Heute Mittwoch den 23. Mai von 6 Uhr an in **Müllers Belleue Concert**, nachdem Hall vom ganzen Stadtdorchester. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. **Der Vorstand.**

Unsere Tochter
Minna Schmul
ist Freitag den 18. d. M. Mittags 11 1/2 Uhr vom Hause weggegangen, um eine Promenade zu machen, dieselbe ist seit dieser Zeit nicht zurückgekehrt und auch nirgendes gesehen worden.
Da irgend welcher Grund zum abhändlichen Fernbleiben nicht vorhanden, kann derselben nur ein Unglück begeben sein.
Wir bitten hierdurch die Bitte an alle Menschen, uns Mitteilung machen zu wollen, falls Jemand unsere Tochter seit der angegebenen Zeit irgendwo gesehen hat.
Die kühnbestäubten Eltern
J. Schmul u. Frau.

Befleidet war **Minna Schmul** mit einem braun und gelb carvirten Kleide, grauem Regenmantel mit weiten Schlapppärmeln (so genannter Kalmarmantel), braun u. weiß durchflochtenen Strohhut mit braunemem Rips garnirt.

Cigarrenetui gef. Abzug. **Erddel 3.**
9 Taschentücher verloren von der großen **Märkerstraße** bis zur **gr. Ulrichsstr. 35.** Gegen gute Belohnung abzugeben
gr. Märkerstraße 9.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte des **Möbelfabrikanten Carl Dettenborn** sagen den geehrten Vereinen, sowie seinen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank
(H. 51466)
die trauernden Hinterbliebenen
Halle a/S., den 22. Mai 1877.